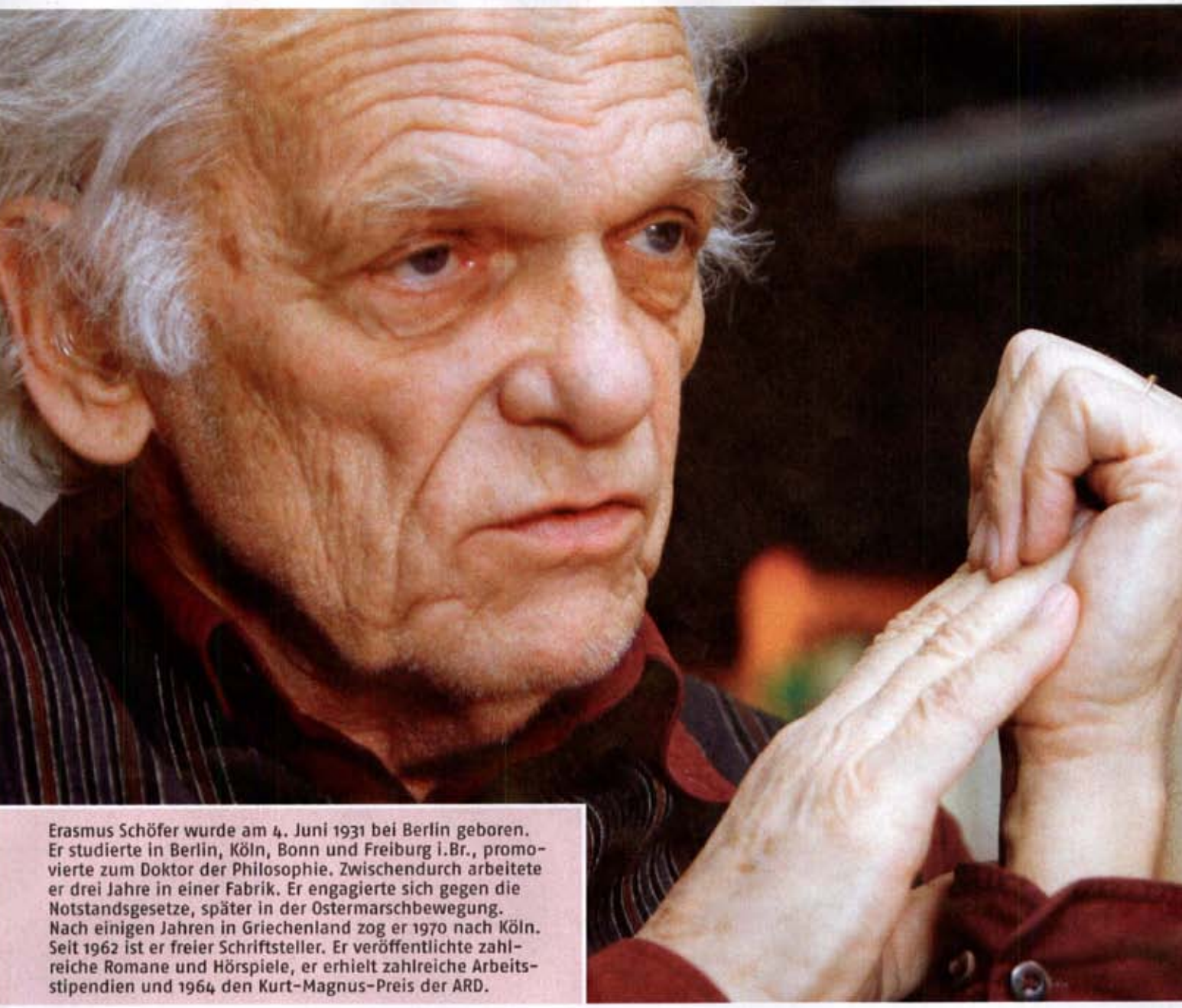


Erasmus Schöfer wurde am 4. Juni 1931 bei Berlin geboren. Er studierte in Berlin, Köln, Bonn und Freiburg i.Br., promovierte zum Doktor der Philosophie. Zwischendurch arbeitete er drei Jahre in einer Fabrik. Er engagierte sich gegen die Notstandsgesetze, später in der Ostermarschbewegung. Nach einigen Jahren in Griechenland zog er 1970 nach Köln. Seit 1962 ist er freier Schriftsteller. Er veröffentlichte zahlreiche Romane und Hörspiele, er erhielt zahlreiche Arbeitsstipendien und 1964 den Kurt-Magnus-Preis der ARD.

Deutschland in vier Teilen

Erasmus Schöfer arbeitet an einer Tetralogie der bundesdeutschen Geschichte seit 1968. In diesem Herbst will der Kölner Schriftsteller sein Werk vollenden.

■ Vor 75 Jahren kam Hitler an die Macht. Vor 40 Jahren wurden die 68er „getauft", die jungen Deutschen, die nicht zuletzt gegen ihre Eltern protestierten, die die Verbrechen der Nationalsozialisten verdrängten. Zu beiden Ereignissen hat der Kölner Erasmus Schöfer etwas zu sagen.

Nicht zu dem, was 1933 geschah. Dazu war er – Jahrgang 1931 – noch zu jung. Aber zum Ende der Nazi-Diktatur hat der Schriftsteller, etwa im Radio, schon mehrfach Stellung bezogen. „Mir hat keiner erzählt, wie es zum Faschismus kam. Als Kind war ich kriegsbegeistert, wäre gerne Jungenschaftsführer geworden", erinnert sich der Schriftsteller. Zur Zeit beschäftigt ihn vor allem das berühmt-berüchtigte Jahr 1968. In vier Büchern, der Tetralogie „Die Kinder des Sisyfos", beschreibt er, wie sich Deutschland und die Akteure von damals seitdem entwickelt haben. Es ist keine leichte Literatur. Schöfer experimentiert mit der Sprache – wie man es seinerzeit auch oft gemacht hat. Er wechselt die Stile, kümmert sich nicht viel um Rechtschreibung, schreibt, wie seinen Protagonisten der Schnabel gewachsen ist. Hat man sich einmal eingelesen, lässt einen die Geschichte nicht mehr los.

„Es ist eine erfundene Geschichte, gespiegelt vor der Realität, die wir in diesen Jahren gelebt haben", erklärt der Schriftsteller. Die handelnden Personen sind erfunden, nicht die politischen Ereignisse und die prominenten Namen: vermuffte Universitäten, Vietnamkrieg,

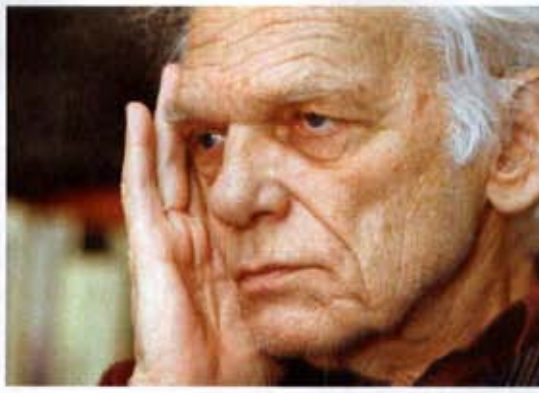
RAF-Terror, große Koalition, freie Liebe, Streiks, Attentat auf Dutschke, Prager Frühling, Berufsverbote. Der Leser staunt, welche Vergangenheit manche heutigen Promis haben. Schon vergessen, dass etwa Klaus Löwitsch oder Bruno Ganz mit einem „Theaterwarnstreik" in München gegen die Notstandsgesetze protestierten. Auch Einiges über Kölns „wilde Jahre" erfährt der Leser. Ein Hauch Enthüllungsroman...

Manchmal bindet Schöfer auch sein eigenes Leben in die Erzählung ein, nicht nur, wenn er etwa seine Erfahrungen als Mit-Begründer und -Organisator (andere waren Günter Wallraff, Erika Runge, Max von der Grün) des legendären „Werkkreis Literatur der Arbeitswelt" in die Erzählung einbindet.

Drei Bände seiner Tetralogie sind schon erschienen. Der letzte soll in diesem Herbst fertig sein. Die erste Niederschrift erfolgt mit Bleistift, dann geht der Text in den PC. Sein großer Schreibtisch ist umrahmt von Bücherregalen mit Nachschlagewerken. Ein Kachelofen gibt Wärme. Er wohnt im 5. Stock eines Altbaus in der Südstadt. „Das Treppensteigen hält mich fit", sagt der 76-Jährige, „aber ich dosiere es." Schließlich brauche er seine Kraft: „Im Alter geht das Schreiben nicht mehr so leicht von der Hand."

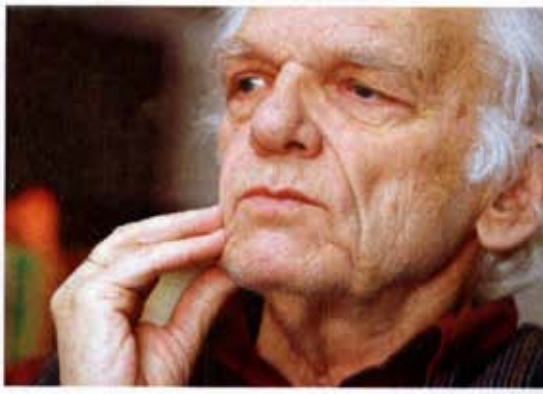
Was haben die 68er für Deutschland gebracht? Hat sich der Einsatz, auch der eigene, gelohnt? „Es ist wie in der griechischen Sage von Sisyfos: Man muss immer wieder von vorne anfangen, ohne sich entmutigen zu lassen", sagt er. An den Universitäten, wo alles angefangen habe, sei leider eine Rückentwicklung zu beobachten. Insgesamt aber zieht Schöfer eine positive Bilanz. „Zum ersten Mal wurden Kinder als Persönlichkeiten ernst genommen und nicht mehr nur als Objekt für Eltern und Pädagogen gesehen", bricht er eine Lanze für die oft verteufelte „antiautoritäre" Erziehung, die Kinder „ohne Prügel zu mündigen Bürger erziehen" wollte. Infam findet er die aktuelle Diskussion über Jugendkriminalität, besonders die von „Ausländern". „Wir haben ihre Eltern zu Millionen ins Land geholt, wir sind auch für ihre Kinder verantwortlich."

Doch weiter in der Positiv-Bilanz. „Die Bürger wurden selbstbewusster im Umgang mit Behörden." Dass sie dort jetzt als „Kunden" wahrgenommen werde, sei ein Riesenfortschritt. Eng damit verbunden sei das Entstehen von Bürgerinitiativen – erfolgreich zunächst gegen Atomkraftwerke. Und das gewachsene Bewusstsein für die Umwelt. Was er selber für die Umwelt tut? „Ich fahre Fahrrad. Das Auto teilen wir uns zu



sechst. Ich spare Licht. Gehe sparsam mit Wasser um." Vor sechs Jahren hat er seinen Fernsehapparat abgeschafft. „Das ist ein großer Gewinn an Lebenszeit", wirbt er, es ihm gleichzutun. *JS*

- **„Die Kinder des Sisyfos": Tetralogie von Erasmus Schöfer**
- **„Ein Frühling irrer Hoffnung" – Dittrich Verlag, Berlin 2001 496 Seiten, 20 Euro**
- **„Zwielicht", Berlin 2004 600 Seiten, 24,80 Euro**
- **„Sonnenflucht", Berlin 2005 380 Seiten, 19,80 Euro**



Buntes Angebot zur Literatur

10 Tage lang dreht sich in Köln wieder alles um Literatur : Vom 29. Februar bis zum 9. März gibt die 8. „lit. Cologne" einen Überblick über die aktuelle literarische Produktion der Welt. Auf rund 150 Veranstaltungen werden vor allem neue Bücher vorgestellt, viele davon von den Autoren selber. U. a. werden Nick Hornby, Ken Follett, Martin Walser und Julia Franck erwartet. Anderen Schriftstellern leihen Prominente wie Joachim Król, Rosel Zech oder Charlotte Roche ihre Stimme. Programmschwerpunkte sind Lyrik und Humor in der Literatur. Auch „alte" Literatur – etwa von Richard Yates – kommt zu ihrem Recht. Senta Berger und Michael Heltau stellen Joseph Roth vor, den Chronisten des untergehenden Habsburger Reiches. Daneben stellen internationale Literaturzeitschriften „ihre" Autoren vor – in der jeweiligen Landessprache. Im Vorjahr zählte die „lit.Cologne" 60.000 Besucher. *JS*

- **Karten: KölnTicket, Tel. 0221/2801 www.litcologne.de**

ANZEIGE

Bad Neuenahr – Urlaub / Kur & Wellness ab 399,– €

z.B. 7 Tage ÜF im Komfortzimmer inkl. Kurmittel pro Person (HP und VP möglich)

Mod. Haus, zentr. Lage. Alles im Haus: Arzt-, Bade-, Gymnastikabteilung, Hallenbad 31° C, 2.000 m²-Garten, 60 Betten, Lifte. Beihilfe/Alle Kassen/Privat/Pauschalen/Prospekt anfordern.

Haus Klement, Mittelstr. 86, 53474 Bad Neuenahr
☎ 02641/94680, www.haus-klement.de

Abholservice — **Angebot: 4 x ÜF 180 €** — *Keine Kurtaxe*